

Briefe an den Redaktor

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 10

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



JULI-UMSCHLAGBILD

Sehr geehrter Herr Hofstetter
Am 22. Mai war ich mit zwei Kollegen an der Grosskundgebung auf dem Bundesplatz. Wir trugen auch ein grosses Transparent mit uns herum. Dieses wurde bei uns von vielen Gleichgesinnten gelobt. Für uns war die Kundgebung ein grosses Erlebnis, und wir waren überrascht, dass sehr viele junge Leute in unserem Alter dabei waren. Mit einem guten Gefühl und mit Optimismus für den kommenden 6. Juni gingen wir dann wieder nach Hause.

Als ich Ende Juni das Titelblatt der Juli-Ausgabe vom «Schweizer Soldat + MFD» anschaute, traute ich zuerst meinen Augen nicht. Unser Transparent mit der Aufschrift «2 x Nein – Sicherheit muss sein» ist gross und im Zentrum des Titelbildes abgebildet! Ich zeigte dann das Titelbild des Heftes auch meinen beiden Kollegen, welche natürlich auch sehr überrascht waren.

Nun wollen wir Sie fragen, ob uns das Transparent bzw. der Spruch so gut gelungen ist, dass sie es als Zentrum des Titelbildes ausgewählt haben, oder ob dies reiner Zufall ist. Wir wollen uns bei Ihnen sowieso für Ihre Titelauswahl bedanken, da dies für uns eine sehr grosse Bestätigung für das Gelingen unseres Transparentes ist.
Mit freundlichen Grüssen

Stefan Knechtle und die beiden Kollegen David Kaufmann und Simon Bräm aus Schönenberg ZH. (Alle drei noch nicht dienstpflichtig; Jahrgang 76.)

*Liebe noch nicht dienstpflichtige Eidgenossen
Mein erster Gedanke war es, Euren Brief sofort zu beantworten und danke zu sagen. Leider fehlte mir dazu die Adresse. Ich bekam einige Fotos von der Kundgebung auf dem Bundesplatz. Meine Wahl für die Umschlagseite fiel auf das Bild mit dem grossen «2 x Nein – Sicherheit muss sein», weil das auch der zentrale Gedanke bei der Abstimmung am 6. Juni war. Das Foto gab eine gewisse Zufriedenheit und Geschlossenheit der Manifestanten wieder. Zur guter Letzt mussten die geometrischen Bedingungen für die Wahl gegeben sein. Ich wollte eine zutreffende Information in der quadratischen Form auf dem Titelbild unserer Zeitschrift festhalten. Ihr Redaktor*



TRAINABTEILUNG 9 BLEIBT

«Der Train als Brückenbauer ...» – August 1993

Sehr geehrter Herr Hofstetter
Mit Interesse habe ich den Artikel von Fourier Egli über das vielseitige Wiederholungskurs-Programm der Trainabteilung 9 in der August-Nummer Ihrer Zeitschrift gelesen. Die Truppe hat die lobenswerten Hinweise des Redaktors sicher verdient.

Leider hat sich in der Einleitung des Textes ein Fehler eingeschlichen, den ich unverzüglich richtigstellen möchte.

Die Trainabteilung 9 wird mit der «Armee 95» nicht aufgelöst! Sie wechselt lediglich den Grossen Verband: von der Gebirgsdivision 9 zur **Territorialdivision 9**, wo sie in der Innerschweiz und im Tessin weiterhin als «Brückenbauer» zwischen Armee und Zivilbevölkerung eingesetzt sein wird. Die Angehörigen der Trainabteilung 9 werden diese Richtigstellung mit berechtigter Freude erfahren.

Ich danke Ihnen im voraus und grüsse Sie freundlich.

Der Kommandant der Territorialzone 9, Divisionär Vicari



ZÄHLRAHMEN NÖTIG

Zum Leserbrief «Sauer aufgestossen» im «Schweizer Soldat» 9/93

Peronnik Bieri kritisiert Lt Tscholl und will an der einzigartigen Demonstration der Armeebefürworter auf dem Bundesplatz Tausende oder gar Zehntausende von leeren Bierflaschen gesehen haben. Ob P Bieri eventuell das Datum verwechselt hat und das Fest der Gruppe Schweiz ohne Armee (GSoA) meint? Im weiteren stellt er fest, dass er an der Demo selbst teilgenommen habe und die unter 30jährigen an einer Hand abzählen konnte. Ich war an einem Verkaufsstand tätig und muss hier klar und deutlich festhalten, dass ich von den vielen jungen und sehr jungen Teilnehmern überrascht, ja überwältigt war. Ich werde das Gefühl nicht los, dass Peronnik Bieri Probleme mit Zählen hatte oder schlecht im Schätzen ist. Die Demo war ein Erfolg, und dies lässt sich durch eine Verdrehung der Fakten nicht ändern, auch wenn dies einige gerne hätten.

Thomas Fuchs (27), Niederbottigen



FRANZOSEN FÜR ARMEE UND BLAUHELM

Sehr geehrter Herr Hofstetter
Schon längst aus der Wehrpflicht entlassen, bin ich trotzdem ein interessierter Leser Ihrer sehr gut redigierten Zeitschrift.

Wie jedes Jahr verfolgte ich am 14. Juli die Fernsehübertragung der französischen Truppen- und Waffenschau auf den Champs Elysées, um so mehr als vor einigen Jahren auch mein Sohn mit dem 2^o REP der Fremdenlegion mitmarschierte! Während der Übertragung wurden die Ergebnisse einer Umfrage eingeblendet, die meines Wissens in der Schweiz nur wenig oder keine Beachtung gefunden hat. Es wäre gut, wenn die GSoA und die Gegner eines Schweizer Blauhelm-Einsatzes von dieser Umfrage Kenntnis erhielten!

Mit freundlichen Grüssen

L Baumgartner, Bern

Umfrage TF1-Figaro-Sofres, präsentiert am Fernsehen TF1 anlässlich der Übertragung des Defilees vom 14. Juli 1993:

Êtes-vous favorable au maintien du service militaire?

Oui 69%; Non 29%; Sans opinion 2%.

Les jeunes de 18/24 ans

Oui 52%; Non 45%; Sans opinion 3%.

Opinion politique, DROITE/GAUCHE

Oui 77%/61%; Non 21%/36%; Sans opinion 2%/3%.

Approuvez-vous la participation de la France aux actions militaires de L'O.N.U.?

Oui 70%; Non 23%; Sans opinion 7%.

Seriez-vous prêt à mourir pour défendre votre pays?

Oui 57%; Non 30%; Sans opinion 13%.



SOLIDARITÄT

Arbeitslosigkeit von Rekruten, Uof und Of nach den Ausbildungsdiensten

Sehr geehrter Herr Redaktor
ich meine, jetzt wäre es an der Zeit, den jungen Wehrmännern gegenüber Hilfsbereitschaft, Kameradschaft und Verantwortung zu beweisen. Nicht die Schulkommandanten oder staatlichen Stellen im EMD allein, nein, das gesamte Offiziers- und Unteroffizierskorps sowie die verant-

wortungsbereiten Soldaten in führenden Stellungen im Zivilleben müssten in einer grossen, gutüberlegten Aktion aufgerufen werden und effizient handeln.

Jede Zeit hat ihre Fürsorge-Schwerpunkte, heute ist es die Arbeitslosigkeit. Die Leute müssten spüren, dass sie kameradschaftlich getragen werden. Das hilft zur Wehrbereitschaft mehr als Reden und Feste.

Ich bitte Sie um Ihre Meinung.

Mit freundlichen Grüssen

Oblt aD Arthur Gauch, Würenlingen

*Sehr geehrter Herr Gauch
Ihr Aufruf zur Solidarität den arbeitslosen Wehrmännern gegenüber freut mich. Die Meinung, dass der Einsatz des EMD und der Schulkommandanten allein die harten Einzelschicksale nicht lösen kann, teile ich. Sie können nur mithelfen, Wege zu finden. Ich meinte aber, dass die zahlreichen militärischen Vereine und ausserdienstlichen Verbindungen das Thema «arbeitslos» vor und nach dem Dienst zu einem brennenden Traktandum machen müssten.*

Mit freundlichen Grüssen Ihr Redaktor



FELDWEIBEL GESUCHT

Sehr geehrter Herr Hofstetter
Wir vom ersten Zug der 2. Kp der Rdf RS 2 im Sommer 1945 in Winterthur suchen unseren damaligen Feldweibel Grolimund. Unser Kadi war der Oblt V Kleinert. Fw Grolimund kam aus der Nordwestecke der Schweiz, Baselland oder Solothurn. Er war ein ganz flotter Feldweibel, keine Spur von Sadismus! Wir vom ersten Zug möchten ihn gerne einmal treffen. Wir bitten um ein Lebenszeichen an unseren Mustersoldaten Wm Franz Jaisli-Strahm, Flurweg 14, 4912 Aarwangen/BE. Fw Grolimund tat mit grösster Sicherheit im Rdf Bat 8, evtl sogar im Bat 4, Dienst. Sie im «Schweizer Soldat» können uns sicher helfen und haben eine Rubrik für solche Probleme.
Mit bestem Dank und Grüssen

Th Nyffeler, Dotzigen



ARMER TROPF

Vorwort Septemбераusgabe

Aber, aber Herr Hofstetter...
Haben Sie armer Tropf es wirklich nötig, so niveaulos in Ihren Utopien über den linken Flügel unserer Landesregierung hinwegzuziehen? Weder gehöre ich diesem an, noch vertrete ich dessen Meinungen. Und trotzdem: Wer auf solch undemokratische Art und Weise mit seiner redaktionellen Macht spielt, ist eines Schweizer Journalisten nicht würdig. Bitte verschonen Sie mich in Zukunft mit Ihrem konservativen Vaterlandsblatt. Danke.

(Übrigens: Die einzige Farbe in Ihrem Heft ist – entschuldigen Sie meine Aufmerksamkeit – rot).

Mit freundlichen Grüssen

Dominique C Haussener, Lyssach